



Kann die Isar fliegen?

☯ In gewisser Weise ja. Denn Wasser hat eine phänomenale Eigenschaft, die wir Menschen nicht haben. Wasser kann seine Gestalt verändern. Es kann in verschiedene Aggregatzustände wechseln, abhängig von der Temperatur. In der Atmosphäre kommt Wasser als Wasserdampf, Wassertröpfchen und Eiskristallen vor.

☯ Die Veränderung der Aggregatzustände von Flusswasser kann man sehen, auch an der Isar. Wenn Nebel über der Isar schwebt, dann streicht kalte Luft über wärmeres Wasser. Steigt die feuchte Luft des Flusswassers nach oben, schließt sich damit ein elementarer Kreislauf. Winzige Wassertropfen ballen sich in der Atmosphäre und bilden Wolken, die Regen bringen. Der Fluss nimmt ihn auf und das Wasser steigt als Verdunstung wieder in die Atmosphäre. Dadurch kann sich immer neuer Regen bilden.

☯ Wie viel Flusswasser in der Atmosphäre kondensiert, wurde wissenschaftlich bisher nur am Amazonas untersucht. Ergebnis war, dass die Wolkenansammlungen über dem Amazonas und seinen Regenwäldern so riesige Wassermassen enthalten, dass man tatsächlich von fliegenden Flüssen sprechen kann, die dort von Passatwinden vor sich her getrieben werden. Den mit verdunstetem Amazonas-Wasser gefüllten Regenwolken hat der brasilianische Klimaforscher Antonio Donato Nobre den Namen "Fliegende Flüsse" gegeben.

☯ Wie viel Wasserdampf von der Isar nach oben in die Atmosphäre steigt, wurde bisher noch nicht konkret untersucht und in Zahlen erfasst. Aber fest steht, die Isar ist wie jeder Fluss ein kostbarer klimawirksamer Raum. Dem man nicht nach Belieben Wasser entziehen kann. Denn wenn durch menschliche Eingriffe zu wenig Wasser für den Fluss bleibt, wird es folglich immer weniger regnen.

Copyright: memonature.org

